

**HANDELSBLATT MACHT SCHULE:** Berichte über das Zusammenspiel von Schule, Universität und Wirtschaft

## Blutwerte aus der Ferne überwachen

BIRGITTA VOM LEHN

Immer mehr Senioren leben lange in ihren eigenen vier Wänden, wollen den Umzug ins Altenheim hinauszögern oder den eigenen Kindern nicht zur Last fallen. Doch damit sind oft Risiken verbunden: Alte Menschen vergessen, die Herdplatte auszuschalten oder sie stürzen und können sich dann nicht selbst helfen. Kleinere Unfälle in den eigenen vier Wänden können bei älteren Menschen dann schlimme Folgen haben. Hier setzt ein Informatik-Projekt der Dortmunder FH in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen an. Es soll Pionierarbeit auf dem Gebiet der medizinischen Teleüberwachung leisten, mit der es künftig möglich sein soll, dass alte Menschen länger selbstbestimmt in ihrer Wohnung leben.

Michael Füsler und Robert Mütznert, beide 24 Jahre alt und Studenten der Medizinischen Informatik, haben ihr Praxiselement in den vergangenen drei Monaten dazu genutzt, um das Projekt mit auf die Beine zu stellen. Im kommenden Semester wollen sie es abschließen und zugleich ihre Bachelor-Arbeit darüber schreiben. „Und dann auch auf den Markt bringen“, hofft Robert Mütznert. Er hat mit der Selbstständigkeit bereits erste Erfahrungen gesammelt: Er programmiert Software für Palms, die er im Internet vertreibt. „Das ist ein schöner Nebenverdienst, aber leben kann man davon nicht.“

Im Projekt soll mit Hilfe von intelligenten Sensoren eine „realitätsnahe Monitoring-Umgebung mit Dokumentations- und Auswertungssystem“ realisiert werden. Die Sensoren haben die beiden Studenten mitentwickelt. Die übergeordnete Überwachungseinheit soll Werte an die von

der FH Dortmund entwickelten elektronische Krankenakte übermitteln sowie an Hilfspersonen, die so eine Fernkontrolle des normalen Tagesablaufs durchführen. Um zum Beispiel häusliche Unfälle der Senioren zu verhindern oder sofort Alarm zu schlagen. Biologische Funktionen wie Blutdruck, EKG oder Blutzuckerspiegel werden ja bereits mittels telemedizinischer Überwachung kontrolliert. Bislang sind solche Systeme „noch sehr teuer“, berichtet Professor Peter Haas, der das Projekt betreut. Ziel der Dortmunder ist, ein System „zu bezahlbaren Preisen“ zu realisieren. „Interessant werden diese Maßnahmen

vor allem dann, wenn Ergebnisse aktuell in eine Dokumentation eingestellt werden und bei abweichenden Messwerten oder Ereignissen Familienmitglieder, Ärzte oder Pflegedienste per Telefon, SMS oder E-Mail benachrichtigt werden können.“

Zunächst werden Sensor-Umgebungen entwickelt, und es wird Software programmiert, um zum Beispiel die Nutzung von Geräten wie Wasserkocher überwachen zu können. Später soll ein Versuchsraum an der FH hinzukommen, wo der Schlaf überwacht wird, offene Fenster registriert, Medikamente bereit gestellt oder Blutzuckerwerte übermittelt und kontrolliert werden.

An der Fachhochschule Dortmund studieren 8 200 Studenten in sieben Fachbereichen. Die FH präsentierte auf der Cebit den neuen Master-Studiengang „European Master in Project Management“. Der Studiengang qualifiziert für Projektmanagementaufgaben in der Industrie und im Dienstleistungsbereich.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: [www.fh-dortmund.de](http://www.fh-dortmund.de)

## Linda lädt zum Quiz ein

KERSTIN SCHNEIDER

Roboterfrau Linda befindet sich auf den Spuren von Quizkönig Günther Jauch. Auf der Computermesse Cebit, die noch bis zum 21. März in Hannover stattfindet, stellt sie Messebesuchern Quizfragen über die Cebit und das Saarland. Denn Linda ist ein richtiges saarländisches Mädchen – Computerlinguisten der dortigen Uni haben sie entwickelt. Sie wollen zeigen, wie man moderne Sprachtechnologie mit Robotik kombiniert.

Die Saarländer sind gleich mit einem ganzen Tross nach Hannover gereist. Zehn Projekte des Kompetenzzentrums Informatik werden vorgestellt: Doktoranden und Studenten sind dabei, um ihre Forschungen zu präsentieren und in Kontakt mit Unternehmen zu kommen. Dabei spielen Spin-off-Firmen eine große Rolle, die sich in ihrer Anfangszeit noch unter dem Dach der Uni Saarland vorstellen dürfen. „Absolventen mit guten Ideen sollen sich einen eigenen Markt erschließen können“, erklärt Friederike Meyer zu Tittingdorf vom Kompetenzzentrum.

Manchmal ergeben sich aus ersten Kontakten auf der Messe auch echte Geschäftsbeziehungen, so Meyer zu Tittingdorf. Wie bei den Gründern der Motama GmbH, die Software zur Vernetzung von Multimedialegeräten entwickelt haben. Auch Roboterfrau Linda stammt von einem Spin-off-Unternehmen der Uni. Die Sprachsteuerungssoftware wurde von der CLT Sprachtechnologie entwickelt. Ihre Erfinder betonen, dass die Software sehr einfach konzipiert sei, so dass sie auch im Schulunterricht oder von Hobbytechnikern eingesetzt werden könne.

Die Cebit ist ein Markt- und Spielplatz für Unis und Fachhochschulen. Viele befinden sich im Future Parc in Halle 9, in dem 235 Aussteller, darunter auch Forschungsinstitute und Länderinitiativen Produkte, Anwendungen und Ideen präsentieren, die noch nicht marktreif, sondern im Ent-



Michael Repplinger (Uni Saarland), und Marco Lohse (Motama) zeigen Anwendungen für Multimedia-Netzwerke.

wwicklungsstadium sind. Ziel ist, den Wissenstransfer zwischen der Forschung und einer marktreifen Umsetzung zu beschleunigen. Wie bei großen IT-Firmen gab es auch hier einen Schwund. Im vergangenen Jahr waren es noch 266 Aussteller im innovativen Zukunftspark. Für die Unis bleibt die Computermesse dennoch eine „interessante Plattform, um in Kontakt mit Firmen zu kommen.“ So sieht es Rainer Bernber, Leiter der Forschungsgruppe IT-Architektur am Fachgebiet Multimedia-Kommunikation der TU Darmstadt.

Der Fachbereich nutzt die Messe sogar für den ganz großen Auftritt und stellt am 19. März sein neues „SOA-Competence-Center“ für serviceorientierte Architekturen in der Unternehmenssoftware vor. Das neue Center soll helfen, die „Projekte

mit Industriepartnern“ besser abzuwickeln.

Denn die Hochschulen wollen künftig stärker von ihren Erfindungen profitieren. Die Uni Paderborn stellt auf der Messe das System „Patentworkflow“ vor, das aus einer erfolgreichen Kooperation zwischen der Uni und Partnern aus der Wirtschaft hervorgegangen ist, unter anderem dem C-LAB, der Innovationswerkstatt von Siemens und der Uni. Im Sommer soll es marktreif sein.

Volker Meyer-Guckel, der stellvertretende Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, stellte beim Cebit-Hochschultag neue Formen der Kooperation zwischen Unternehmen und Universitäten vor. „Die Tendenz geht weg von der individuellen Forschung hin zu strategischen Partnerschaften“, so

Meyer-Guckel. Dabei entdeckten auch die Hochschulen den Wissenstransfer zunehmend als Thema und sogar als Geschäftsfeld. Nach Ansicht des Stifterverbandes müsse es neben der Finanzierung von Forschung und Lehre auch für den Wissenstransfer eine Grundförderung geben.

Die Uni Saarland nutzt die Plattform Cebit auch zur Nachwuchspflege. Friederike Meyer zu Tittingdorf: „Wir bringen am Wochenende Informatikstudenten auf die Messe, damit sie Schüler übers Studium informieren können.“ Denn bevor Ideen zu Geschäftsideen werden, braucht man fähige Studenten.

Informationen zum Thema Ökonomie und Bildung finden Sie unter: [www.handelsblattmacht-schule.de](http://www.handelsblattmacht-schule.de)

REZENSION

## Lektüre für die junge Gründerszene

KERSTIN SCHNEIDER

In dem Fachbuch „Entrepreneurship“ geben die Autoren Christine K. Volkmann und Kim Oliver Tokarski einen systematischen Überblick über Gründung und Wachstum junger Unternehmen. Die Autoren stellen alle Facetten der Unternehmensgründung dar, wobei die vielen Beispiele die trockene Lektüre erleichtern. Unter den vielen Definitionen eine ganz wichtige Erkenntnis: Die Persönlichkeit des Gründers ist entscheidend. Vieles steht und fällt damit, wie überzeugend der Unternehmer seine Positionen vertreten kann – ob es um den Businessplan geht oder darum, Kreditgeber zu finden. Zudem werden kulturelle Unterschiede deutlich: Während in Europa die Suche nach der Geschäftsidee im Vordergrund steht, geht es im angelsächsischen Raum um das Erkennen und Wahrnehmen von unternehmerischen Gelegenheiten.

Das Lehrbuch wendet sich an Studenten des Faches Entrepreneurship, aber auch an potenzielle Gründer und Führungskräfte. Denn den Deutschen fehlt der Mut zur Selbstständigkeit, wie der neueste „Global Entrepreneurship Monitor“ deutlich macht. Nur 4,2 Prozent der Deutschen sahen sich 2006 als Gründer oder hatten in den letzten dreieinhalb Jahren eine Firma gegründet. So regen die Autoren auch an, „dass die unternehmerische Ausbildung einen hohen Stellenwert im Leben der Menschen einnehmen sollte.“

Christine K. Volkmann/

Kim Oliver Tokarski:

Entrepreneurship. Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen. UTB Verlag, Stuttgart 2006, 550 S., 29,90 Euro

## Handelsblatt

DIE WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

Industriekurier

Das Handelsblatt ist überregionales Pflichtblatt aller acht deutschen Wertpapierbörsen und offizielles Veröffentlichungsorgan der Wertpapierbörsen Hannover

Redaktion

Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102741, D-40018 Düsseldorf, Telefon 02 11 8 87-0, Telefax 02 11 8 87-97 12 40, ISSN 0017-7296, Internet: <http://www.handelsblatt.com>, E-Mail: [Handelsblatt@vhb.de](mailto:Handelsblatt@vhb.de)

Chefredakteur: Bernd Ziesemer

Stv. Chefredakteur: Joachim Dorfs, Michael Backfisch, Hermann-Josef Knipper, Roland Tichy

Art Director: Brian O'Connor

Resortleiter und verantwortliche Redakteure: Roland Tichy (Wirtschaft & Politik), Marcello Berni (Unternehmen & Märkte), Hermann-Josef Knipper (Finanzzeitung), Peter Pfister (Seite 1, News am Abend), Holger Brandt (Leiter Aktuelles), Thomas Hanke (Kommentare/Essays), Albrecht Prinz von Croÿ (Weekend Journal)

Seite-1-Redaktion: Dr. Michael Brackmann, Florian Kolb, Günter Neumann

Report - Profil: Thomas Knüwer, Christoph Neßhöver, Jan Keuchel, Dr. Rüdiger Scheidges (Deutschland-Reporter), Katharina Meisinger, Georg Weisaupt (Profil)

Meinung und Analyse: Christoph Hirnbaum, Ewald Stein

Thema des Tages: Dr. Jens Münchardt, Martin Woehner

Wirtschaft und Politik: Klemens Kindermann (stv. Ltg.), Dorit Heß, Elga Lehar-Reichling, Petra Renzel, Christoph Rabe (International Correspondent), Prainz Nahrenndorf (Autor)

News + Editing: Thomas Ludwig, Bernd Kupilas, Renate Peltzer-Grönredt, Frank Specht, Axel Schrinner, Georg Watzlawek, Sabine Haupt

Finanzzeitung: Frank Wiebe (stv. Ltg.), Rita Lansch (weitere Redaktionsmitglieder siehe Frankfurt)

News + Editing: Gertraud Hussla, Thomas Luther, Regine Palm, Christoph Sandt, Sandra Schuffelen

Unternehmen & Märkte: Stefan Menzel (stv. Ltg.), Dieter Fockenbrock (Chefredakteur), Dr. Ulf Sommer (Unternehmensanalyse und Marktbeobachtung), Catrin Bialek, Jürgen Flauger, Bert-F. Fröhndorff, Wolfgang Gillmann, Axel Gramzow, Siegfried Grass, Markus Henness, Sönke Iwerson, Tania Kewes, Eberhard Krummhuber (Verkehr), Sandra Louven, Anja Müller, Axel Postinert, Ingo Reich, Christoph Schüttaufmann, Hans Schürmann, Dr. Heinz Jürgen Schürmann, Dr. Hans-Peter Siebenhaar, Simone Wermelskirchen

News + Editing: Claus Baumann, Hans Eschbach, Susanne Wesch, Joachim Wolschläger

Wissenschaft+Debatte: Dr. Christoph Moss (stv. Koordination/Literatur), Ferdinand Knauß (Naturwissenschaften), Regina Krieger (Sozial- und Geisteswissenschaften), Olaf Störbeck (Ökonomie)

Beilagen: Urs von Freydrorff

Management: Katrin Terpitz, Claudia Tödtmann

Immobilien: Reiner Reichel (verantwortl.)

Kunstmarkt: Dr. Susanne Schreiber (verantwortl.)

Weekend Journal: Harald Schultz (verantwortl.)

Blitz: Barbara Brower-Rabinowitsch, Kerstin Clasen, Jens Dieckrich, Regina Hofmann, Corinna Thiel, Iris Zielinski

Layout: Rudolf Döring, Claudia Fiehl, Clara Gather, Brigitte Hühnighaus, Holger Hopp, Siebert John, Ralf-Peter Paßmann, Bodo Schirmacher, Otto Schumacher, Horst Viebahn, Waltraut Wittfeld

Grafik: Martina Held, Doris Jansen, Dr. Bernhard Ruthmann, Klaus Zimmermann

News am Abend: Georg Sahnen, Anja Kühner, Ute Latzke, Karen Wientgen

Handelsblatt.com: Julius Enderl (Redaktionsleitung), Armin Dahl, Sebastian Großert, Frank Heide, Frank Niebisch, Christina Otten, Marc Renner, Jürgen Röder

Information & Research: Ulrich Behling (Ltg.), Dr. Jörg Lichter (stv. Ltg.), Dr. Ralf Balke, Birgitt Caspers, Gundel Kautzleben, Angela Kunze, Thomas Liegel, Gudrun Matthee-Will, Heike Nabert de Lobo, Susanne Schwarz, Monica von Wysocki, Cornelia Zoglauer

Redaktionen Inland: 10117 Berlin, Friedrichstraße 150, Telefon 61686222, Telefax 61686100; Roland Tichy (Büro-Leiter), Dr. Andreas Rinke (stv. Büro-Leiter), Sven Afthippe, Matthias Brüggenmann (International Correspondent), Dietrich Creutzburg, Karl Doemens, Frank Matthias Drost (Finanzzeitung), Barbara Gillmann, Silke Kersting, Donata Riedel, Dr. Rüdiger Scheidges (Deutschland-Reporter), Thomas Sigmund (Recht & Steuern), Maximilian Steinbeis, Klaus Stratmann, Peter Thelen - 60322 Frankfurt/Main, Eschersheimer Landstraße 50-54, Telefon 2424-3, Telefax 2424-4900; Unternehmen: Jens Koenen (Büroleiter), Joachim Weber (Senior-Korrespondent), Carsten Herz, Josef Hofmann, Siegfried Hofmann, Anna Sleepers, Maik Telgheder - Finanzzeitung: Robert Landgraf (Chefredakteur Finanzmärkte), Nicole Bastian, Rolf Benders, Andrea Cünnen, Ralf Drescher, Dr. Norbert Häring, Petra Hoffknecht, Peter Köhler, Marietta Kurm-Engels, Ingo Narat, Christian Pottorf, Udo Retberg, Anke Reizner, Christian Schnell, Sonia Shinde - München, Josephsplatzstraße 15, Telefon 54590720, Telefax 0211-887978014; Christoph Hardt (Ltg.), Markus Fasse, Joachim Hofer - 70376 Stuttgart, Rommelstraße 9, Telefon 0715055161, Telefax 0715055821; Martin-Werner Buchenan.

Redaktionen Ausland: Europa-Redaktion: Michael Scheerer (Ltg.), Eric Bonse, Helmut Hauschild, Rue Belliard, 159, 1040 Brüssel, Telefon: 00322/2304065, Telefax: 00322/2303172 - Brasilien: Alexander Busch, R. Otavio de Moraes Dantas, No. 15, apto. 04, Via Mariana CEP 04012.110, Sao Paulo, Telefon/Telefax: 0055/11-5579-6495 - China: Andreas Hoffbauer, Sunflower Tower, Suite 510, Maizhidan Street, Chaoyang District, 100026 Peking, Telefon: 008610-8527573 und 8527574, Telefax: 008610-85275725 - Frankreich: Holger Alich, Ruth Berschens, c/o La Tribune, 51, rue Vivienne, F-75002 Paris, Telefon: 00331/4013802, Telefax: 00331/4013803 - Großbritannien: Dirk Hinrich Heilmann (Ltg.), Michael Maisch, 3/4 Holborn Circus, GB-London EC1N 2HA, Telefon: 0044/207171-8424302 - Italien: Katharina Kart, presso l'Associazione della Stampa Estera, Via Principe Amedeo 5, 20121 Milano, Telefon: 0039/3477996660, Telefax: 0039/0229060756 - Süd- u. Südostasien: Oliver Müller, 123 Sunder Nagar, 1st floor, New Delhi 110003, India, Telefon: 009111-41507270, Mobil: 0091-98-11116917, Fax: 009111-24355193 - Rußland/GUS: Thomas Wiede, Ul. B. Dorogomilowskaja 14/78, 121059 Moskau, Rußland, Telefon: 007495/9748069 (Sat.), Telefon und Fax: 007095/9748069 und 2406907 - Japan: Finn-Robert Mayer-Kuckuk, Kasuga 2-23-12-902, 112-0003 Tokyo-Bunkyo-ku, Telefon / Fax: 0081-3/3814220 - Nordeuropa: Helmut Steuer, Torsgatan 21, S-11390 Stockholm, Telefon: 00468/309542, Telefax: 00468/347841 - Schweiz: Oliver Stock, Postfach 118, CH-8915 Hausen am Albis, Telefon 0041 43 466 53 81, Telefax 0041 43 466 53 82 - USA: Torsten Riecke (Ltg.), Matthias Eberle, Dow Jones Building, 200 Liberty Street, New York, NY 10281, Telefon: 001/2124164278, Telefax: 001212/4162713; Dr. Markus Ziener, 3823 Fessenden St., NW Washington D. C. 20016, Telefon: 001-202-244-0238, Telefax: 001-202-244-0238 - Mittel- und Osteuropa: Reinhold Vetter, ul. Chopina 7/69, 00-559 Warszawa, Telefon: 0048/22/6292321

Ständige Mitarbeiter im Ausland: Argentinien: Anne Grüttner, Buenos Aires - Griechenland: Gerd Höhler, Athen - Israel: Pierre Heumann - Jordanien: Andrea Nüsse - Kanada: Gerd Braune, Ottawa - Mexiko: Dr. Klaus Ehringfeld, Mexiko-Stadt - Spanien: Stefanie Müller - Südafrika: Wolfgang Drechsler, Kapstadt - USA: Jens Eckhardt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Leiter für ihren Bereich. Im Übrigen die Chefredakteure.

Verlag: Handelsblatt GmbH (Verleger im Sinne des Presserechts), Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 101102, D-40002 Düsseldorf,

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der DAB - Bank AG, München (Teilaufgabe) und des Norwegischen Verkehrsamtes, Hamburg bei Wir bitten um freundliche Beachtung.

Telefon 0211/8870, Telefax 0211/887-2980

Geschäftsführung: Joachim Liebler, Laurence Mehl Die Handelsblatt GmbH ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH,

Geschäftsführung: Laurence Mehl, Dr. Tobias Schulz-Isenbeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stefan von Holtzbrinck

Vertriebsleitung: Kay Helmecke

Abonnement/Vertriebs-Service: Kundenservice Handelsblatt Postfach 100408, 96056 Bamberg, Telefon: 0180/5990010 (0,14 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz), Telefax 0211/887-3605 E-Mail: [hb.aboservice@vhb.de](mailto:hb.aboservice@vhb.de)

Anzeigenverkauf: GWP media-marketing, Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102663, D-40017 Düsseldorf,

Bereichsleiter: Harald Wahls

Anzeigenleiter: Dr. Thomas Levermann

Verantwortlich für Anzeigen: Ute Wellmann

Anzeigenservice: GWP media-marketing, Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102663, D-40017 Düsseldorf, Telefon 0211/887-0 Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 61 Das HANDELSBLATT erscheint bündeltägig montags bis freitags.

Bezugspreise Inland und EU: monatlich € 37,50 (Inland einschl. € 2,45 MwSt., EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Jahresvorzugspreis € 429,- (Inland einschl. € 28,07 MwSt., EU zzgl. MwSt.). Anonnement für Studenten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (gegen Vorlage einer gültigen Bescheinigung) monatlich € 16,50 (Inland einschl. € 1,08 MwSt., EU zzgl. MwSt.) jeweils frei Haus.

Bezugspreise übriges Ausland: € 429,- + € 67,50 Versandkosten. Luftpostgebühren auf Anfrage.

Abonnementkündigungen sind nur schriftlich mit einer Frist von 21 Tagen zum Ende des berechneten Bezugszeitraumes möglich, solange keine andere Regelung vorgesehen ist. Im Falle höherer Gewalt (Streik oder Aussperrungen) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. - Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos.

HANDELSBLATT (0565-250 US\$) is published five times a week from Monday to Friday except holidays. The subscription price for the USA is \$ 490 for one year. Second-class postage is paid at Englewood, NJ, and additional post offices. Postmaster: Send address changes to: German Language Publications, Inc., P.O. Box 9868, Englewood, NJ, 07631-1123.

Postbankkonto für Anzeigen: Essen 616-76-430, für Vertrieb: Köln 190 541-504.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, Rathenaustraße 29-31, D-63263 Neu-Isenburg und Axel Springer Verlag AG, Im Teelbruch 100, D-45219 Essen und Brunsbütteler Damm 156-172, 13581 Berlin.

Für die Herstellung des Handelsblatts wird Recycling-Papier verwendet.

Das Handelsblatt wird ganz oder in Teilen im Print und digital vertrieben.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030/284930 oder [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de).

Die ISSN-Nummer für das Handelsblatt lautet: 0017-7296

Wir suchen für unsere acht Kunden

## (Junior-) Berater (w/m)

Bewerben Sie sich für den Consulting Day Spring am 2. Mai 2007 in Köln.

Auf dem Recruiting-Tag treffen Sie folgende Firmen zum Vorstellungsgespräch:

accenture  
High performance. Delivered.

Capgemini  
CONSULTING. TECHNOLOGY. OUTSOURCING.

Tcon

ECENTA

EUROGROUP CONSULTING

SAP

Siemens Management Consulting

VOLKSWAGEN CONSULTING

Als Teilnehmer verbringen Sie einen Tag mit den Top-Beratern der acht Unternehmen, profitieren von deren Insiderwissen und Erfahrung und können sich aus erster Hand Tipps für Ihren Start in die Beraterbranche geben lassen. In Vorstellungsgesprächen mit einer, mit mehreren oder mit allen acht Firmen können Sie zeigen, dass Sie mitbringen, was einen angehenden Consultant ausmacht.

Ihr Profil

Bewerben können sich

> Studenten (Studienabschluss innerhalb der nächsten zwölf Monate)

> Hochschulabsolventen

> Young Professionals mit akademischem Abschluss (bis zu fünf Jahre Berufserfahrung)

Das bringen Sie mit

> Überdurchschnittliche Studienerfolge

> Praktika

> Sprachkenntnisse

Von Vorteil sind

> Auslandserfahrung

> MBA oder Promotion

Willkommen sind alle Fachrichtungen.

Erkennen Sie sich in diesem Profil wieder?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter

[www.consulting-day.de](http://www.consulting-day.de)

Bewerbungsschluss: 26. März 2007

Veranstalter

Hobsons GmbH

Wildunger Straße 6, 60487 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 255 37-166, [www.hobsons.de](http://www.hobsons.de)

hobsons  
CONSULTINGDAY  
SPRING 2. Mai 2007, Köln

Medienpartner: **karriere**

**hobsons**  
Die Karriere-Spezialisten